

Zuschauer und „academixer“ im ZDF

Am 10. März 1991 findet von 20.30 bis 22.30 Uhr im „academixer“-Keller eine „Lange Kabarett-Nacht“ statt.

Für beide Veranstaltungen gibt es Karten im „academixer“-Keller und bei Leipzig-Information.

Museumsführung mit Musik

Am 10. März beginnt um 10.30 Uhr im Musikinstrumenten-Museum der Universität Leipzig (Eingang Täubchenweg 2e) eine öffentliche Führung mit Musik, zu der Dr. Hans Grüb einlädt.

Promotionen

Promotion A Bereich Medizin

Siegfried-Beate Hannig, am 12. März, 13.30 Uhr, 7010, Liebigstraße 27 (Hörsaaltrakt), Sitzungssaal des Bereiches Medizin: Die Beurteilung des bildnerischen Schaffens psychisch Kranker in der Psychiatrie des 19. und 20. Jahrhunderts.

Wieland Funk, gleiche Zeit und gleicher Ort: Sozialmedizinische Aspekte, Einflussfaktoren und Motivationen des Kinderwunsches, dargestellt am Einzugsbereich eines Bezirkskrankenhauses.

Günter Reimer, gleiche Zeit und gleicher Ort: Der Einfluss rassenhygienischer Gesetze und Verordnungen auf die Anstaltspsychiatrie und das Schicksal der Patienten in der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Hubertusburg während der nationalsozialistischen Diktatur in Deutschland (1933 bis 1940).

Gabriele Hynitzsch, am 12. März, 14 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Straße 55, Kursraum der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Der Krankenstand in der Schwangerschaft im Kreis Döbeln und seine Beeinflussung durch soziale Faktoren.

Uwe Meyer, gleiche Zeit und gleicher Ort: Vergleichende Untersuchungen zur Thallium-201-Myokardszintigraphie mit planarer und Single-Photon-Emissions-Computer-Tomographie- (SPECT) Technik.

Klaus Thomalla, gleiche Zeit und gleicher Ort: Das Tracheobronchiale Kollapsyndrom.

Thomas Reiche, am 27. März, 13 Uhr, 7010, Nürnberger Straße 57, Hörsaal der Sektion Stomatologie: Überprüfung des Einsatzes eines neuen Melpeintypes zur Registrierung interokklusaler Kontakte in Abhängigkeit von der Kieferschlusskraft.

Heike Gröndler, gleiche Zeit und gleicher Ort: Zur Tumormultiplazität der Kopfspeicheldrüsen - Literaturübersicht und retrospektive Analyse des Krankengutes der Klinik und Poliklinik der Kiefer-Gesichts-Chirurgie der KMU Leipzig.

Britt Böhning, gleiche Zeit und gleicher Ort: Die Anwendung des CAD-Systems CADdy bei der computergestützten Stimmfeldauswertung.

Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften Andreas Trauschke, am 20. März, 13.15 Uhr, 7010, Augustusplatz 9, Hauptgebäude, Raum 4-24, Felix-Klein-Hörsaal: Franz Neumann (1798 bis 1895) und die Königsberger Schule der theoretischen Physik.

Impressum

Herausgeber: Rektor der KMU Chefredakteur: Helmut Rosan Redaktion/Redaktionsbeiräte: Wissenschaft: Jürgen Siewert (stellv. Chefredakteur), Prof. Dr. sc. Günter Katsch, Prof. Dr. sc. Manfred Neuhaus, Doz. Dr. sc. Karl-Wilhelm Hanke, Dr. Roland Mildner Bildung: Prof. Dr. Jürgen Grübtsch, Dr. Caterina Schmidt Gesellschaftliches Leben/Kultur: Dr. Elke Leinboß (Redakteur), Britta Kühne, Henner Kotte, Dr. Manfred Renner Vertrieb/Finanzen: Doris Börner Adresse: Augustusplatz 9, PF 920, Leipzig, 7010, Tel. 7 19 21 26/27 Satz und Druck: Leipziger Verlags- und Druckerei-Gesellschaft mbH III/18/138. Einzelpreis: 30 Pfennige, 35. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die veröffentlichten Texte sind nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers und der Redaktion identisch. Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr.

„Schönes grünes Mond“ in der Moritzbastei



Das Theaterprojekt NAUNDÖRFCHEN gastierte am 19. Februar in der Moritzbastei. Gespielt wurde das Stück „Schönes grünes Mond“.

Literatur einmal anders

Mit Mammutveranstaltung Barrieren überwunden

In einer Zeit, da Literatur immer mehr in den Hintergrund rückt, ließen es sich knapp 50 zumeist junge Nachwuchswissenschaftler für eine Woche nicht nehmen, selbige nichtsdostrotz in den Mittelpunkt zu stellen.

zur Verfügung gestellt) sowie einleitende Referate bzw. Thesen die Grundlage bildeten.

Diskutiert wurde in den darauffolgenden Gruppenprogrammen u. a. über Hermeneutik, Literarsoziologie und Mentalitätsgeschichte (Bourdieu), Diskursanalyse (Foucault), historische Funktionsanalyse (Althusser), Psychoanalyse und Literatur, neuere Entwicklungen in der Erzähltheorie. Die Teilnehmer - vorwiegend aus Universitäten, Hochschulen und Instituten der ehem. DDR, aber auch aus der Schweiz und Essen - konnten dabei von der Versiertheit und dem theoretischen Wissen der sechs Essener Seminarleiter profitieren, die - darin waren sich die Kursanten einig - Lehren, ohne zu belehren.

Mehr oder minder erschöpft ging man nach fünf Tagen (vorerst) auseinander mit produktiven Anregungen für die eigene wissenschaftliche Arbeit und dem Gefühl, Barrieren überwunden zu haben.

SIBILLE TRÖMLER/HENRIK ENGEL, Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft

Stellungnahme zum Umgang mit dem Problem Stellenplanung

Akademischer Mittelbau meldet sich zu Wort

Auf seiner Sitzung am 21. 2. 1991 wurden vom Sprecherrat des Akademischen Mittelbaus der Universität folgende Positionen zur Problematik der Erarbeitung eines Stellenplanes der Universität entwickelt, deren Berücksichtigung wir für notwendig erachten:

1. Wir halten es für dringlich, die schon mehrfach diskutierte Strukturkommission der Universität durch den Senat unverzüglich zu berufen und in die Erarbeitung einzubeziehen.

2. Der Stellenplan kann nur auf der Grundlage von Strukturkonzepten für Ausbildung, Forschung, medizinische Betreuung und Selbstverwaltung sinnvoll erstellt werden.

3. Da die Universität nur in ihrer Gesamtheit von Medizin, Mathematik - Naturwissenschaften sowie Geistes- und Sozialwissenschaften eine wissenschaftliche Perspektive haben kann, schlagen wir vor:

Erarbeitung eines Gesamtplanes für die Universität und Beschleunigung der Arbeit der Gründungskommission unter diesem Aspekt. Dabei wären folgende Varianten denkbar:

a) Für die abgewickelten Bereiche wird ein „Überschlagshaushalt“ ausgehandelt, der für das ganze Jahr ausgelegt ist.

b) Für die abgewickelten Bereiche wird ein „Doppelhaushalt“ veranschlagt, - für das Sommersemester ein Notprogramm zur Aufrechterhaltung des Studiums

- für das Herbstsemester ein Nachtragshaushalt, der von den zugesagten Neugründungen der abgewickelten Bereiche ausgeht.

Für alle abgewickelten Bereiche muß es Verhandlungen mit den Gründungsdekanen, den Gründungskommissionen, dem Rektorat und dem Ministerium über Präzisierung des Haushaltes für das Herbstsemester geben.

Terminvorschlag: Ende April 4. Unumgängliche Personalkürzungen können nur unter Einbeziehung der Personalaräte vorgenommen werden. Wir fordern die Universitätsleitung auf, parallel zur Erarbeitung des Stellenplanes Umschulungs- und Sozialpläne zu erarbeiten und auf die sozial verträglichsten Varianten zu orientieren.

Zielgruppen sind nach unserer Auffassung vor allem:

- Rentner
- Personen, für die Vorruhestandsabsprachen getroffen wurden
- Personen, für die Altersübergangsgeld gezahlt werden kann u. a.

Besonderen Schutz sollten dagegen Behinderte, Alleinerziehende und Erziehende mit behinderten Kindern genießen. Außerdem fordern wir, auf die besondere Lebenssituation von Frauen Rücksicht zu nehmen und nicht vorwiegend Frauen zu entlassen.

5. Wir unterstreichen noch einmal deutlich unsere Bedenken, daß im Fall von Personalkürzungen Entscheidungskompetenzen bei Einzelleitern liegen, von denen einige nicht einmal die Vertrauensfrage im letzten Jahr bestanden haben. Wir fordern auch für diesen Fall, die Entscheidungsvorbereitung paritätisch besetzten Kommissionen zu übertragen.

6. Abgesehen von den in Punkt 4 benannten Gruppen vertreten wir die Ansicht, daß bei etwaigen Personalkürzungen Entscheidungen erst nach Abschluß der Begutachtung getroffen werden dürfen. Wir fordern deshalb, auch in den übernommenen Bereichen den Prozeß der Begutachtung analog zu den abgewickelten Bereichen einzuleiten.

Der Sprecherrat Akademischer Mittelbau.

Dr. Brentjes
Dr. Gihns
Dr. Naumann

Didaktik-Lehrgang vertieft Kompetenz

Die Teilnahme am Lehrgang „Einführung in die Hochschuldidaktik“ ist noch möglich. Er beginnt am 11. März 1991. Er kann als Intensivwoche, aber auch im Wechsel von Anwesenheits- und Abwesenheitsstudium realisiert werden.

Ihr Ansprechpartner für weitere Auskünfte und Lehrgangsanmeldung ist die Studienabteilung der Sektion Pädagogik, Hochhaus, 13. Etage, Raum 2/3; Tel.: 7 19 30 77/30 78.

Absprache zu Japanisch-Kurs

Der Bereich Süd- und Ostasien der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften teilt mit, daß die Absprache für Interessenten (Anfänger) an einem Sprachkurs der modernen japanischen Sprache (Sprachkurs I und II) am 5. April stattfindet.

Zusatzstudium Fachübersetzer

Die Sektion Fremdsprachen (zukünftiges Sprachzentrum) der Universität Leipzig bietet wieder ab Frühjahrsemester 1991 für Hoch- und Fachschulabsolventen sowie Studierende vieler Fachrichtungen ein viersemestriges Zusatzstudium mit dem Abschluß „Akademisch geprüfter Fachübersetzer“ an.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an die Studienabteilung, Hochhaus 9, Etage, Zi. 16 (Frau Wünsch). Dort ist auch ein Merkblatt mit näheren Einzelheiten zu erhalten.

Anzeige

Advertisement for MESSER BANZANI featuring the LEO magazine logo, the band name MESSER BANZANI, and promotional text for their 1st album. It includes contact information for IG Rock e.V. Leipzig and Rockbüro Leipzig, and lists the album's release date as 9.3.1991.

Leser-Forum

Uni-Angehörige in die Demo

Als Mitglied bzw. Angehöriger der Universität seit 1948 möchte ich nach Lektüre des Konzilberichts (UZ 7/91) 3 Punkte hervorheben, die mich - trotz Betroffenheit angesichts der Eliminierung des Namens von Karl Marx - positiv beeindruckt haben: 1. die Mitwirkung von Professoren wie Dieter Wälich (siehe auch: LVZ, 2/3. 2. 91) und Bernd Okun, die seit Jahrzehnten mit hoher fachlicher Kompetenz an und außerhalb der Universität sowie auch innerhalb der SED im kritischen Geiste von Marx bei großem persönlichen Einsatz und Mut jenen Praktiken zu begegnen versuchten, die im „Kompromißpapier“ genannt werden. 2. die Betonung, daß das Konzil dafür eintritt, „daß Leben und Werk von Karl Marx auch in Zukunft an der Universität die ihnen gebührende Beachtung und Anerkennung finden“.

schwindende Minderheit bilden. Eine Preisgabe dieser Abstinenz wäre zugleich ein Beitrag, um von der Weltinterpretation in der „Erklärung“ einen Schritt zur Weltveränderung und letztlich zur Weltbewahrung zu tun. Der Ineffizienz vom Herbst 1989 sollten wir kein neues Defizit zu Beginn des Jahres 1991 hinzufügen. Gefährlichkeit ist nun zudem durch Grundgesetz und multidimensionale Absicherung per Blaulicht und Sirenen garantiert. Die Demo hält für die Uni noch einige Reihen frei.

Prof. em. Dr. sc. Werner Berthold

Das neue Brecht-Bild des „Spiegel“

Daß im „Spiegel“ 48/1990 Brechts Tagebuch von 1913 rezensiert worden ist (es erschien 1989 in Frankfurt/M.), ist zu begrüßen. Wenn es aber dort zu dem Gedicht „Und wenn am Abend wir sinken / u. sterben den Heidentod“ heißt, „der martialisches Weltenschlag von Heidentod und Eichenlaub“ sei „neu fürs landläufige Brecht-Bild“, so trifft dies nicht zu. Vom „stramm Patriotischen“ des Schülers Brecht spricht schon Reinhold Grimm, Bertolt Brecht, spätestens in der 3. Auflage von 1971 (ältere habe ich nicht zu Hand), S. 2, und in den hübschen „Gesichten vom Herrn B.“, herausgegeben von André Müller und Gerd Semmer, Frankfurt/M. 1967, S. 36, wird berichtet, daß Brecht auf die Entdeckung seiner militärischen Jugend-Reimereien durch einen Germanisten mit folgendem Worten reagierte: „Auch ich habe eben meine Achilleverse.“ Der „martialisches“ junge Brecht ist also Brecht-Fachleuten wie Brecht-Fans längst bekannt.

Prof. Dr. habil. Jürgen Werner

Neues Studium an der TAS

Nach jahrzehntelanger Unterbrechung kann an unserer Universität nun wieder „Allgemeine Sprachwissenschaft“ studiert werden. Leipzig ist die z. Z. einzige ostdeutsche Universität, an der dieses Fach belegt werden kann. Unsere Einrichtung knüpft damit an eine wahrhaft beeindruckende Tradition an, denn die Leipziger Sprachwissenschaft war um die Jahrhundertwende führend in der Welt und begründete den Ruf der geisteswissenschaftlichen Forschung an unserer Universität mit.

Der angebotene Studiengang „Allgemeine Sprachwissenschaft“ orientiert sich auf die moderne Ausrichtung dieses Faches mit den Lehrgeländen „Wissenschaftstheorie in der Linguistik“, „Linguistische Theorien und Methodengeschichte“, „Formale Grammatik“ und „Sprachtypologie“. Die Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Studienfächern sind vielfältig, der Studienabschluß sichert den Einsatz in einer ganzen Reihe von Berufsfeldern.

Nach einem gemeinsamen Grundstudium verläuft das Hauptstudium in zwei Spezialisierungsrichtungen:

- 1. Formalisierte Beschreibung natürlicher Sprachen,
2. Sprache in der Kommunikation.

Für Richtung 1 empfiehlt sich die Kombination mit (Formaler) Logik. Die Absolventen können in allen Bereichen der technisch gestützten Information, Dokumentation und Terminologearbeit arbeiten und die Kommunikationsprobleme in Wirtschaft und Gesellschaft aufbereiten.

Für Richtung 2 empfiehlt sich die Kombination mit einer Philologie, aber auch z. B. mit Bibliothekswissenschaft, Medizin und mit technischen Disziplinen. Die Absolventen können in allen Bereichen arbeiten, in denen Sprache situationsangemessen und effektiv gehandhabt werden muß, z. B.: Verlage, Medien, Öffentlichkeitsarbeit von Betrieben und Institutionen, Behebung psychischer und sprachlicher Störungen oder kommunikativer Fehlleistungen.

Hochschulabschluß ist der Magister Artium.

Damit erfüllen wissenschaftlich interessierte Studenten auch die Voraussetzung für ein Promotionsstudium zum Dr. phil. Auskunft über die Möglichkeiten zur Aufnahme eines solchen Studiums sowie über die Studieninhalte erteilt der Wissenschaftsbereich Theoretische Linguistik an der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft, Augustusplatz 9, 8. Etage, Raum 2.

Doz. Dr. sc. BRIGITTE BARTSCHAT